


PRÄAMBEL UND VERFAHRENSVERMERKE

<p><b>Präambel</b> Aufgrund des § 1 Abs. 3 und des § 10 des Baugesetzbuches (BauGB) und der §§ 56, 97 und 98 der Niedersächsischen Bauordnung und des Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetzes (NikomVG) in der jeweils geltenden Fassung hat der Rat der Gemeinde Stolzenau die 2. Änderung des Bebauungsplanes Nr.:47 "Biomasse Stolzenau", bestehend aus der nebenstehenden Planzeichnung und den textlichen Festsetzungen, als Satzung beschlossen</p>	
Stolzenau, den 29.10.2015	gez. Müller Der Gemeindevizektor
<p><b>Aufstellungsbeschluss</b> Der Rat der Gemeinde Stolzenau hat in seiner Sitzung am 24.09.2014 die Aufstellung der 2. Änderung des Bebauungsplanes Nr.: 47 „Biomasse Stolzenau“ beschlossen. Der Aufstellungsbeschluss ist gemäß § 2 Abs. 1 BauGB am 04.03.2015 ortsüblich bekanntgemacht worden.</p>	
Stolzenau, den 29.10.2015	gez. i.A. Schrapel Der Gemeindevizektor
<p><b>Kartengrundlage:</b> Liegenschaftskarte Gemeinde Stolzenau - Gemarkung Stolzenau - Flur 9 Maßstab 1:1000 Quelle: Auszug aus den Geobasisdaten der Niedersächsischen Vermessungs- und Katasterverwaltung © 2015 Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung Niedersachsen, Regionaldirektion Sulingen</p>	
<p>Die Planunterlage entspricht dem Inhalt des Liegenschaftskatasters und weist die städtebaulich bedeutsamen baulichen Anlagen sowie Straßen, Wege und Plätze vollständig nach (Stand 15.04.2015). Die Vervielfältigung ist nur für eigene, nichtgewerbliche Zwecke gestattet. (§9 Abs. 1 Nr. 2 Niedersächsisches Gesetz über das amtliche Vermessungswesen (NvrmG) vom 12.12.2002 Nds. GVBl. Nr. 1/2003, Seite 5)</p>	
Nienburg, den 05.10.2015	gez. Kaupmann Öffentlich bestellter Vermessungsingenieur (Siegel)
<p><b>Planverfasser</b> Der Entwurf des Bebauungsplans wurde ausgearbeitet von Plan Büro für Garten- und Landschaftsarchitektur, Stolzenauer Straße 1, 31595 Steyerberg</p>	
Steyerberg, den 02.10.2015	gez. Haßelbusch Unterschrift Planverfasser
<p><b>Rechtsgrundlagen</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Das <b>Baugesetzbuch (BauGB)</b> in der Fassung vom 23.09.2004 (BGBl. I S. 2414), zuletzt geändert durch Art. 1 des Gesetzes vom 20.11.2014 (BGBl. I S. 1748).</li><li>• Die <b>Baunutzungsverordnung (BauNVO)</b> in der Fassung vom 23. Januar 1990 (BGBl. I S. 132), zuletzt geändert durch Art. 2 des Gesetzes vom 11.06.2013 (BGBl. I S. 1548).</li><li>• Die <b>Planzeichenverordnung 1990 (PlanZV 90)</b> vom 18.12.1990 (BGBl. I. 1991 S. 58), zuletzt geändert durch Art. 2 des Gesetzes vom 22.Juli 2011 (BGBl. I S. 1509).</li><li>• Das <b>Niedersächsische Kommunalverfassungsgesetz (NikomVG)</b> in der Fassung vom 17.12.2010 (Nds. GVbl. S.576), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 16.12.2014 (Nds. GVbl. S.434)</li></ul>	
<p><b>Öffentliche Auslegung und Behördenbeteiligung</b> Der Verwaltungsausschuss der Gemeinde Stolzenau hat in seiner Sitzung am 03.06.2015 dem Entwurf der 2. Änderung des Bebauungsplanes und der Begründung zugestimmt und die öffentliche Auslegung gemäß § 3 Abs. 2 und die Behördenbeteiligung gemäß § 4 Abs. 2 BauGB beschlossen. Ort und Dauer der öffentlichen Auslegung wurden am 24.06.2015 ortsüblich bekanntgemacht. Der Entwurf der 2. Änderung des Bebauungsplans Nr. 47 "Biomasse Stolzenau" und der Begründung haben vom 02.07.2015 bis einschließlich 03.08.2015 gemäß § 3 Abs. 2 BauGB öffentlich ausgelegen.</p>	
Stolzenau, den 29.10.2015	gez. i.A. Schrapel Der Gemeindevizektor
<p><b>Satzungsbeschluss</b> Der Rat der Gemeinde Stolzenau hat die 2. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 47 "Biomasse Stolzenau" nach Prüfung der Stellungnahmen gemäß § 3 Abs. 2 und § 4 Abs. 2 BauGB in seiner Sitzung am 16.09.2015 als Satzung (§ 10 BauGB) sowie die Begründung beschlossen.</p>	
Stolzenau, den 29.10.2015	gez. i.A. Schrapel Der Gemeindevizektor
<p><b>Inkrafttreten</b> Der Beschluss der 2. Änderung des Bebauungsplanes Nr.: 47 „Biomasse Stolzenau“ mit Begründung ist gemäß § 10 Abs. 3 BauGB am 31.10.2015 in der Tageszeitung „Die Harke“ bekannt gemacht worden. Der Bebauungsplan ist damit am 31.10.2015 rechtsverbindlich geworden.</p>	
Stolzenau, den 03.11.2015	gez. i.A. Schrapel Der Gemeindevizektor
<p><b>Verletzung von Vorschriften</b> Innerhalb eines Jahres nach Inkrafttreten der 2. Änderung des Bebauungsplanes Nr.: 47 „Biomasse Stolzenau“ sind Verletzungen von Verfahrens- und Formvorschriften gemäß § 214 (1) Satz 1 Nr. 1 bis 3 BauGB und Mängel der Abwägung gemäß § 214 (3) BauGB beim Zustandekommen der Änderung des Bebauungsplanes nicht geltend gemacht worden.</p>	
Stolzenau, den	Der Gemeindevizektor

HINWEISE

<p><b>Denkmalschutz:</b> Mit dem Auftreten archäologischer Bodenfunde im Plangebiet ist zu rechnen. Die genannten Fundstellen sind Kulturdenkmale im Sinne von § 3 Abs. 4 NDSchG. Durch Boden- und Erdarbeiten werden die archäologischen Kulturdenkmale (in Teilen) zerstört. Sämtliche in den Boden eingreifenden Erdarbeiten, wie Erschließungsarbeiten, Oberbodenabtrag und alle in den Unterboden reichenden Bodeneingriffe, bedürfen nach § 13 Abs. 1 NDSchG einer denkmalrechtlichen Genehmigung der Unteren Denkmalschutzbehörde des Landkreises Nienburg/Weser. Diese kann gem. § 13 Abs. 2 NDSchG versagt oder mit Auflagen und Bedingungen verbunden werden. Mit folgenden Nebenbestimmungen ist zu rechnen:</p> <p>1. Der angestrebte Beginn der Bau- und Erdarbeiten (Oberbodenabtrag und alle in den Unterboden reichenden Erdarbeiten) ist sobald wie möglich, mindestens aber vier Wochen vorher schriftlich anzuzeigen. Die Anzeige ist an die Untere Denkmalschutzbehörde des Landkreises sowie an die zuständige Kommunalarchäologie (Schloßplatz 5, 31675 Bückeburg, Tel. 05722/9566-15 oder Email: Berthold@SchaumburgerLandschaft.de) zu richten. (A)</p> <p>2. Der Oberbodenabtrag hat mit einem Hydraulikbagger mit zahnlösem, schwenkbarem Grabenlöfl nach Vorgaben und im Beisein der Kommunalarchäologie oder einer zu beauftragenden Grabungsfirma zu erfolgen. (A)</p> <p>3. Zur Verbesserung der Planungssicherheit sollten im Vorfeld und in Abstimmung mit der Kommunalarchäologie archäologische Voruntersuchungen in Form von Sondagen durchgeführt werden. Erst dadurch kann die Denkmalqualität und -ausdehnung bestimmt und Störungen des weiteren Bauablaufes durch unerwartet auftretende Funde minimiert werden. (H)</p> <p>4. Im Falle erhaltener Befunde sind wiederum in Abstimmung mit der Kommunalarchäologie archäologische Ausgrabungen anzusetzen, deren Umfang und Dauer von der Ausdehnung der Funde und Befunde abhängig ist. Die Details einer archäologischen Untersuchung sind in einer gesonderten Vereinbarung festzuhalten. (A)</p> <p>5. Die durch die Untersuchungen entstehenden Mehrkosten für Personal- und Maschineneinsatz können nicht von der Kommunalarchäologie getragen werden (Verursacherprinzip gem. § 6 Abs. 3 NDSchG). (H)</p> <p>6. Weiter wird darauf hingewiesen, dass ur- und frühgeschichtliche Bodenfunde wie etwa Keramikscherben, Steingeräte oder Schlacken sowie Holzkohleensammlungen, Bodenverfärbungen oder Steinkonzentrationen, die bei den geplanten Bau- und Erdarbeiten gemacht werden, gem. § 14 Abs. 1 des NDSchG auch in geringer Menge meldepflichtig sind. Sie müssen der zuständigen Kommunalarchäologie (Tel. 05722/9566-15 oder Email: Berthold@SchaumburgerLandschaft.de) sowie der Unteren Denkmalschutzbehörde des Landkreises unverzüglich gemeldet werden. Bodenfunde und Fundstellen sind nach § 14 Abs. 2 des NDSchG bis zum Ablauf von vier Werktagen nach der Anzeige unverändert zu lassen, bzw. für ihren Schutz ist Sorge zu tragen, wenn nicht die Denkmalschutzbehörde die Fortsetzung der Arbeiten gestattet. (H)</p> <p>7. Für die Sicherung und Dokumentation unerwartet auftretender archäologischer Bodenfunde ist der Kommunalarchäologie jeweils ein Zeitraum von bis zu drei Wochen einzuräumen. (A)</p>	
<p><b>Gewässerunterhaltungstreifen:</b> Zum südlich angrenzenden Gewässer wurde im Rahmen der bestehenden Anlage ein Gewässerunterhaltungstreifen zwischen der Verwallung und dem Graben in Abstimmung mit der Unteren Wasserbehörde angelegt. Dieser Bereich ist von der 2. Änderung des Bebauungsplanes nicht betroffen.</p>	
<p><b>Externe Kompensation:</b> Zum Ausgleich des Eingriffs in Natur und Landschaft werden in der Flur 9 der Gemarkung Müsleringen</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• das Flurstück 10 - 6.583 qm sowie</li><li>• Teilbereiche des Flurstücks 34 - 11.920 qm</li></ul> <p>als Flächen für Kompensationsmaßnahmen zur Verfügung gestellt. Diese Flächen werden bei der Unteren Naturschutzbehörde des Landkreises Nienburg/Weser unter dem AZ: 554-27-085/90 als Ökotoiko geführt. Der für diese Flächen verbindliche Fachbeitrag zum Ökotoiko (plan - Büro f. Garten &amp; Landschaftsarchitektur, Steyerberg, 2010/2013) ist der Begründung als Anlage beigelegt.</p>	
	
<p>Die im Fachbeitrag zum Ökotoiko festgesetzten Maßnahmen</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Maßnahme 1: Wald, Entwicklungsziel Laubmischwald (Umwandlung in Laubmischwald, Herstellung Waldsaum) auf 5.400m²</li><li>• Maßnahme 2: Herstellung Grünland - Sicherung der extensiven Nutzung durch Bewirtschaftungsrichtlinien auf 13.103 m²</li></ul> <p>wurden bereits umgesetzt und führen zu einer ökologischen Aufwertung von insgesamt 14.347 Werteinheiten. Nach Abzug bereits eingetragener Baulasten verbleiben 13.502 Werteinheiten. Diese Werteinheiten werden zum Ausgleich des Eingriffs im Plangebiet (Eingriffsermittlung 12.661 Werteinheiten, zuzüglich 841 Werteinheiten zusätzlicher Ausgleich für negative Auswirkungen auf das Landschaftsbild) zur Verfügung gestellt.</p> <p>Mit der Eintragung einer Baulast zugunsten des Landkreises Nienburg/ Weser zur Durchsetzung einer ausschließlich an ökologischen bzw. naturschutzfachlichen Gesichtspunkten orientierten Bewirtschaftung und Pflege, nach Maßgabe des Fachbeitrags zum Ökotoiko, erfolgt die Aktivierung des Ökotoikos zum Satzungsbeschluss der 2. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 47 „Biomasse Stolzenau“ auf den oben genannten Flurstücken.</p> <p>Die Sicherung der naturschutzfachlichen Kompensation für diesen Bebauungsplan erfolgt über den städtebaulichen Vertrag zwischen dem Bauherrn und der Gemeinde Stolzenau.</p>	
<p><b>Technische Regelwerke</b> Soweit in den textlichen Festsetzungen Bezug auf technische Regelwerke genommen wird - DIN-Normen, Gutachten, VDI-Richtlinien sowie Richtlinien anderer Art - können diese im Rathaus der Gemeinde Stolzenau, Am Markt 4, 31592 Stolzenau, während der allgemeinen Publikumssprechzeiten eingesehen werden.</p>	
<p><b>Geltungsbereich der 2. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 47</b> <i>(nachrichtliche Übernahme)</i> Die 2. Änderung erfolgt für den gesamten Geltungsbereich des rechtskräftigen Bebauungsplanes Nr. 47 " Biomasse Stolzenau", 1. Änderung. Mit Rechtsverbindlichkeit dieser 2. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 47 werden die Festsetzungen des rechtsverbindlichen Bebauungsplanes Nr. 47-1. Änderung überlagert.</p>	

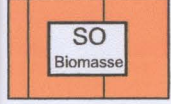
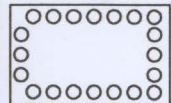
ZEICHNERISCHE FESTSETZUNGEN



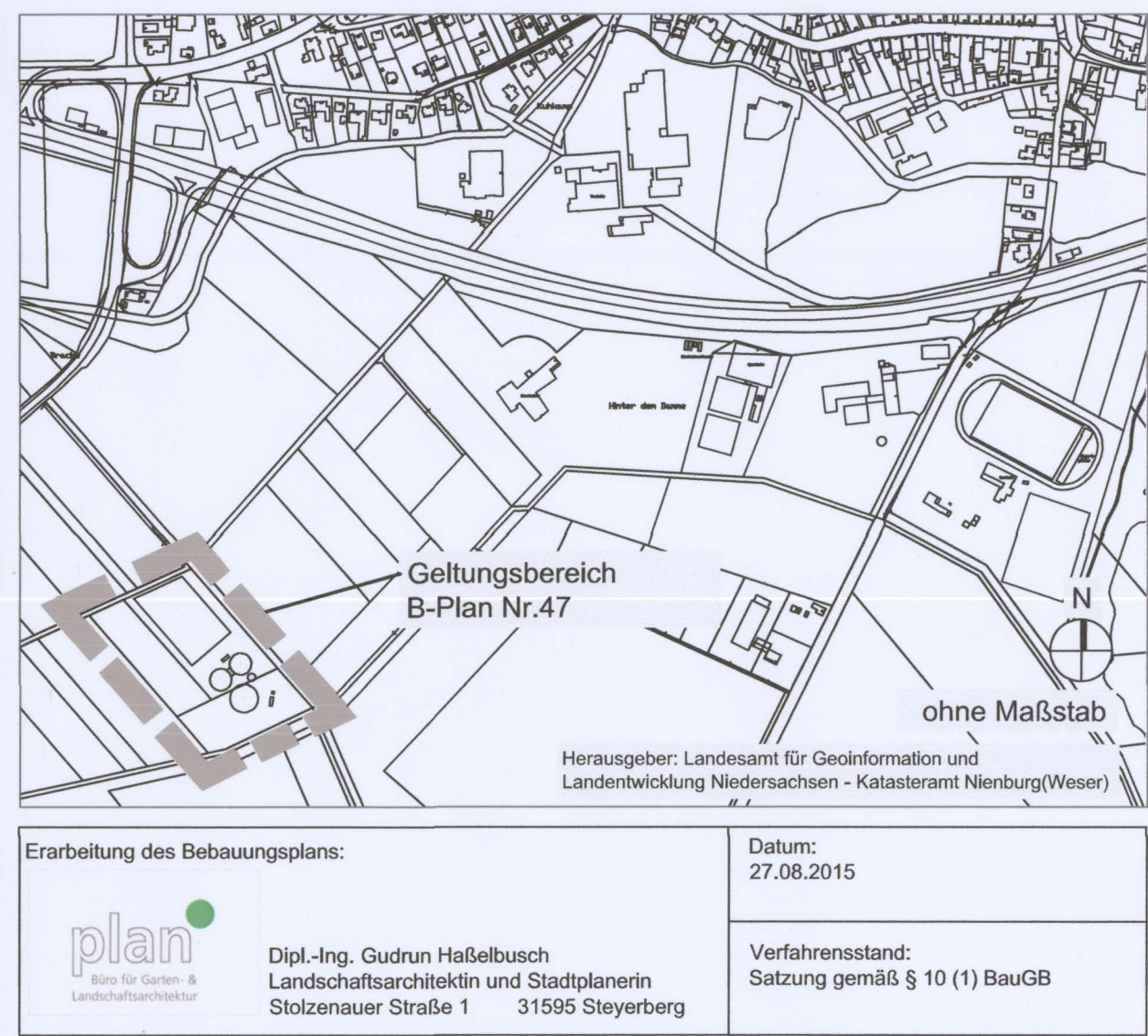
TEXTLICHE FESTSETZUNGEN


<p><i>Änderungen kursiv</i></p> <p><b>1 ART DER BAULICHEN NUTZUNG</b> In dem sonstigen Sondergebiet mit der Zweckbestimmung "Biomasse", das der Entwicklung und Nutzung erneuerbarer Energien gemäß § 11 (2) BauNVO dient, sind technische Anlagen zulässig, die der energetischen Nutzung von anerkannter Biomasse gemäß § 2 der Biomasseverordnung vom 21.06.2001 dienen.</p> <p>Dabei darf nur die anerkannte Biomasse eingesetzt werden, die die Vorgaben des EEG 2009 erfüllt. Alle übrigen Stoffe sind ausgeschlossen.</p> <p>Die Substratmischung für die Biogasanlage wird wie folgt geregelt:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• 67 - 69% Pflanzen und Pflanzenbestandteile (max. 19.000 t) sowie</li><li>• 31 - 33 % aus Gülle, also tierischen Exkrementen.</li></ul>																							
<p><b>2 MAß DER BAULICHEN NUTZUNG</b> <i>(nachrichtliche Übernahme, es gilt die Baunutzungsverordnung (BauNVO) in der Fassung vom 23. Januar 1990 (BGBl. I S. 132), zuletzt geändert durch Art. 3 des Gesetzes vom 22.04.1993 (BGBl. I S. 466)</i> Im sonstigen Sondergebiet darf die zulässige Grundfläche durch die Grundfläche der in § 19 (4) Nr. 1, 2 und 3 BauNVO bezeichneten Anlagen nicht überschritten werden.</p>																							
<p><b>3 HÖHE DER ANLAGEN</b> Die Anlagenhöhe darf maximal 20,0 m betragen. Maßgebend für die Anlagenhöhe ist der höchste Punkt der Anlage zur Oberkante des zur Erschließung des Grundstückes dienenden Wirtschaftsweges in seinem höchsten Punkt. Für die Ermittlung des höchsten Punktes des Wirtschaftsweges ist nur der Abschnitt des Weges zu berücksichtigen, der an den Geltungsbereich angrenzt.</p>																							
<p><b>4 BAULICHE VOKERHUNGEN ZUM SCHUTZ VOR SCHÄDLICHEN UMWELTEINWIRKUNGEN</b> <i>(nachrichtliche Übernahme)</i> Bauliche Anlagen (Behälter), in denen Biomasse (In- und Outputstoffe) verwertet wird und von denen Gerüche ausgehen können, sind gasdicht abzudecken. Flächen, auf denen Biomasse gelagert wird, sind abzudecken.</p>																							
<p><b>5. ZEITPUNKT DER UMSETZUNG</b> Die Pflanzungen im Plangebiet sind in der dem Baubeginn folgenden Pflanzperiode (01.11. bis 15.04.) spätestens jedoch im Herbst 2017 durchzuführen.</p>																							
<p><b>6. OBERFLÄCHENENTWÄSSERUNG</b> Das auf den versiegelten Flächen des Geltungsbereiches anfallende nicht verunreinigte Regenwasser ist innerhalb der nicht überbaubaren Grundstücksflächen zu versickern. Verunreinigtes Regenwasser bzw. Sickersäfte sind den Gärrestbehältern zuzuführen. Die konkrete Dimensionierung und Ausgestaltung ist mit der Unteren Wasserbehörde abzustimmen.</p>																							
<p>Für die geplanten Erweiterungen ist eine Änderung der bestehenden Erlaubnis nach § 8 in Verbindung mit § 10 Wasserhaushaltsgesetz erforderlich. Für die geplanten Erweiterungen ist ggf. eine Änderung des Maßnahmenplans (Havariefall) erforderlich.</p>																							
<p><b>GRÜNNORDNERISCHE TEXTLICHE FESTSETZUNGEN</b></p> <p><b>1. FLÄCHEN ZUM ANPFLANZEN VON BÄUMEN, STRÄUCHERN UND SONSTIGEN BEPFLANZUNGEN (§ 9 (1) Nr. 25a BauGB)</b> Innerhalb der 5 m breiten Fläche ist eine dreireihige Hecke aus heimischen Laubsträuchern anzupflanzen. Die freiwachsenden Hecken sind wie folgt herzustellen: Sträucher (Pflanzqualität: Strauch, verpflanz, 50 - 80 cm) als Gruppenpflanzung, je 5 Stück von einer Art; Reihenabstand und Abstand in der Reihe 1 - 1,5 m; mindestens alle 8 m ist ein Baum 1. Ordnung (Pflanzqualität: Heister, 3xv 150 - 200 cm) zu pflanzen. Pflanzenarten sind der Liste 1 zu entnehmen. Die Pflanzungen sind dauerhaft anzulegen, durch Einzäunung gegen Wildverbiss zu schützen und nach den Vorschriften der DIN-Normen 18916 und 18917 auf Dauer fachgerecht zu pflegen und bei Ausfall zu ersetzen.</p> <p><b>2. FLÄCHEN FÜR MASSNAHMEN ZUM SCHUTZ, ZUR PFLEGE UND ZUR ENTWICKLUNG VON NATUR UND LANDSCHAFT SOWIE ZUM AUSGLEICH (§ 9 (1) Nr. 20 BauGB) erfüllt</b></p> <p><b>3. MASSNAHMEN ZUM AUSGLEICH (§9 Abs. 1a BauGB) erfüllt</b></p> <p><b>4. ARTENLISTE UND PFLANZQUALITÄTEN</b> Für die Heckenpflanzungen sind autochthone Sträucher und Bäume folgender Arten zu verwenden:</p> <table><thead><tr><th>Bäume I. und II.Ordnung</th><th>Sträucher</th></tr></thead><tbody><tr><td>(Qualität: 3xv Heister 150 - 200 cm)</td><td>(Qualität: verpflanzte Sträucher, 50 - 80 cm)</td></tr><tr><td>Spitz-Ahorn (Acer platanoides)</td><td>Roter Hartrieel (Cornus sanguinea)</td></tr><tr><td>Berg-Ahorn (Acer pseudoplatanus)</td><td>Hasel (Corylus avellana)</td></tr><tr><td>Schwarz-Erle (Alnus glutinosa)</td><td>Zweigflüffiger Weißdorn (Crataegus laevigata)</td></tr><tr><td>Sand-Birke (Betula pendula)</td><td>Trauben-Kirsche (Prunus padus)</td></tr><tr><td>Gewöhnliche Esche (Fraxinus excelsior)</td><td>Schlehe, Schwarzdorn (Prunus spinosa)</td></tr><tr><td>Vogel-Kirsche (Prunus avium)</td><td>Hunds-Rose (Rosa canina)</td></tr><tr><td>Stiel-Eiche (Quercus robur)</td><td>Öhrchen-Weide (Salix aurita)</td></tr><tr><td>Eberesche (Sorbus aucuparia)</td><td>Sal-Weide (Salix caprea)</td></tr><tr><td>Feld-Ahorn (Acer campestre)</td><td>Asch-Weide (Salix cinerea)</td></tr></tbody></table>		Bäume I. und II.Ordnung	Sträucher	(Qualität: 3xv Heister 150 - 200 cm)	(Qualität: verpflanzte Sträucher, 50 - 80 cm)	Spitz-Ahorn (Acer platanoides)	Roter Hartrieel (Cornus sanguinea)	Berg-Ahorn (Acer pseudoplatanus)	Hasel (Corylus avellana)	Schwarz-Erle (Alnus glutinosa)	Zweigflüffiger Weißdorn (Crataegus laevigata)	Sand-Birke (Betula pendula)	Trauben-Kirsche (Prunus padus)	Gewöhnliche Esche (Fraxinus excelsior)	Schlehe, Schwarzdorn (Prunus spinosa)	Vogel-Kirsche (Prunus avium)	Hunds-Rose (Rosa canina)	Stiel-Eiche (Quercus robur)	Öhrchen-Weide (Salix aurita)	Eberesche (Sorbus aucuparia)	Sal-Weide (Salix caprea)	Feld-Ahorn (Acer campestre)	Asch-Weide (Salix cinerea)
Bäume I. und II.Ordnung	Sträucher																						
(Qualität: 3xv Heister 150 - 200 cm)	(Qualität: verpflanzte Sträucher, 50 - 80 cm)																						
Spitz-Ahorn (Acer platanoides)	Roter Hartrieel (Cornus sanguinea)																						
Berg-Ahorn (Acer pseudoplatanus)	Hasel (Corylus avellana)																						
Schwarz-Erle (Alnus glutinosa)	Zweigflüffiger Weißdorn (Crataegus laevigata)																						
Sand-Birke (Betula pendula)	Trauben-Kirsche (Prunus padus)																						
Gewöhnliche Esche (Fraxinus excelsior)	Schlehe, Schwarzdorn (Prunus spinosa)																						
Vogel-Kirsche (Prunus avium)	Hunds-Rose (Rosa canina)																						
Stiel-Eiche (Quercus robur)	Öhrchen-Weide (Salix aurita)																						
Eberesche (Sorbus aucuparia)	Sal-Weide (Salix caprea)																						
Feld-Ahorn (Acer campestre)	Asch-Weide (Salix cinerea)																						

PLANZEICHENERKLÄRUNG

<p><b>1. ART DER BAULICHEN NUTZUNG</b></p> <p> Sonstiges Sondergebiet mit der Zweckbestimmung "Biomasse"</p>	
<p><b>2. MASS DER BAULICHEN NUTZUNG</b></p> <p>0,75 Grundflächenzahl</p> <p>H<sub>max</sub> = 20,0 m maximale Anlagenhöhe</p>	
<p><b>3. BAUWEISE, BAULINIEN, BAUGRENZEN</b></p> <p>----- Baugrenze</p>	
<p><b>4. PLANUNGEN, NUTZUNGSREGELUNGEN, MASSNAHMEN UND FLÄCHEN FÜR MASSNAHMEN ZUM SCHUTZ, ZUR PFLEGE UND ZUR ENTWICKLUNG VON NATUR UND LANDSCHAFT</b></p> <p> Umgrenzung von Flächen zum Anpflanzen von Bäumen, Sträuchern und sonstigen Bepflanzungen</p>	
<p><b>5. SONSTIGE PLANZEICHEN</b></p> <p>----- Grenze des räumlichen Geltungsbereichs</p>	

- ZWEITSCHRIFT -  
GEMEINDE STOLZENAU  
ORTSTEIL STOLZENAU  
2. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 47  
"Biomasse Stolzenau"



<p>Erarbeitung des Bebauungsplans:</p> <p> Dipl.-Ing. Gudrun Haßelbusch Landschaftsarchitektin und Stadtplanerin Stolzenauer Straße 1 31595 Steyerberg</p>	
Datum: 27.08.2015	Verfahrensstand: Satzung gemäß § 10 (1) BauGB